

Karfreitag

Transkribiert von [TurboScribe.ai](#). [Upgrade auf Unbegrenzt](#), um diese Nachricht zu entfernen.

Ich lese gleich den Predigtext und ich bitte euch hinzuhören und zu überlegen, gibt es da ein Wort, was du vielleicht besonders wichtig findest oder wo du hängen geblieben bist? Oder eben, ja, sagen wir das wichtigste Wort am Text. So, der Text geht so. Und das ist das Zeugnis, das uns Gott das ewige Leben gegeben hat.

Und dieses Leben ist in seinem Sohn. Wer den Sohn hat, der hat das Leben. Wer den Sohn Gottes nicht hat, der hat das Leben nicht.

Das habe ich euch geschrieben, damit ihr wisst, dass ihr das ewige Leben habt, die ihr glaubt an den Namen des Sohnes Gottes. Also, welches Wort findet ihr in diesem Text am wichtigsten? Aus meiner Sicht ist das wichtigste Wort hier hat, dass uns Gott das ewige Leben gegeben hat. Wer den Sohn hat, der hat das Leben.

Spannenderweise steht da ja nicht, wer den Sohn Gottes hat, was auch immer das jetzt heißt, der wird das ewige Leben haben. Es geht hier in diesem Text nicht um ein ewiges Leben, was es irgendwie nach dem Tod gibt, sondern es geht um die Gegenwart, um das Hier und Jetzt. Wer den Sohn hier und jetzt hat, der hat hier und jetzt das ewige Leben.

So, und was das wirklich heißt, das schauen wir uns jetzt genauer an, in zwei Punkten. Erstens, wer den Sohn hat, zweitens, der hat das Leben. Oder anders gesagt, was heißt es, den Sohn Gottes zu haben und was heißt es, das ewige Leben zu haben? Erstens, den Sohn Gottes haben.

Ich glaube, dass diese Formulierung, den Sohn Gottes haben, letztlich bedeutet, dass wir in einer Art Beziehung mit Jesus stehen. So wie wir heute vielleicht sagen, ich habe eine Frau. Ich habe ja nicht eine Frau im Sinne von besitzen, ich habe ein Handy, aber ich habe keine Frau.

Wenn ich sage, ich habe eine Frau, dann meine ich, ich stehe mit einer Frau in einer Beziehung, einer festen, ehelichen Beziehung. Also, ich habe den Sohn Gottes, heißt für mich, ich stehe in einer Art festen Beziehung mit ihm. Da können sich Folgefragen anschließen, zumindest für mich haben sich drei Fragen angeschlossen, nämlich, wie komme ich in Beziehung mit ihm? Wie bleibe ich in Beziehung und woran erkenne ich eigentlich, dass ich in Beziehung mit ihm bin? Und diese Fragen führen uns direkt zum Kern dessen, was es bedeutet, Glauben zu haben, nicht irgendwie als abstrakten Zustand, sondern als lebendige, dynamische Beziehung, eine Beziehung, die sich entwickelt, die wächst und die auch gepflegt werden muss.

Wie komme ich jetzt in Beziehung mit dem Sohn Gottes? Wie komme ich in Beziehung mit Gott? Eine Beziehung beginnt immer mit einem ersten Schritt. Im Fall von Jesus bedeutet das, ich öffne mich für ihn. Das kann ganz unterschiedlich aussehen, für manche beginnt es mit einem Gebet, für andere durch das Lesen der Bibel oder durch eine Begegnung mit einem anderen

Menschen, der diese Beziehung schon lebt.

Es geht darum, Jesus einzuladen, Teil meines Lebens zu werden und gleichzeitig bereit zu sein, ihm Raum zu geben, mich zu verändern. Wie bleibe ich in Beziehung? Eine Beziehung, die nicht gepflegt wird, verkümmert. Das ist beim Menschen so und ich glaube, das gilt auch für die Beziehung zu Jesus.

In Beziehung bleiben heißt dranbleiben. Es heißt, Zeit mit ihm zu verbringen, durch Gebet, durch das Nachdenken über sein Leben und seine Worte, durch Gemeinschaft mit anderen, die ebenfalls mit ihm verbunden sind. Es heißt, ihn in den Alltag einzuladen, Entscheidungen mit ihm zu besprechen und sich immer wieder von ihm leiden zu lassen.

Und woran erkenne ich, dass ich in Beziehung mit ihm bin? Ich finde, die Frage ist kniffliger, weil sie weniger eine objektive Antwort hat, als deutlich persönlicher. Ich glaube, man erkennt es daran, wie man sich innerlich verändert, ob du in Beziehung mit Gott bist. Es sind nicht immer große, dramatische Wendepunkte, sondern oft kleine Dinge.

Mehr Geduld, mehr Frieden, mehr Vertrauen. Vielleicht erkennt man es auch daran, wie man mit anderen umgeht. Wenn man beginnt, die Menschen um sich herum mit anderen Augen zu sehen, mit mehr Liebe oder mehr Mitgefühl.

In all dem bleibt eines für mich entscheidend. Eine Beziehung ist keine Einbahnstraße. Sie lebt von der Interaktion, vom Hören und Reden, vom Geben und Nehmen.

Wenn ich sage, ich habe den Sohn Gottes, dann bedeutet das, dass er genauso in diese Beziehung investiert wie ich. Und an dieser Stelle wird die Beziehung zu Jesus so besonders. Meine Beziehung zu meiner Frau, die kann von ihr aufgelöst werden.

Sie könnte sagen, Jonas, ich will nicht mehr. Das Besondere an der Beziehung mit Gott ist, oder mit Jesus ist, diese Möglichkeit existiert nicht. Jesus ist so voller Liebe zu dir, dass er die Beziehung mit dir nicht auflösen wird.

Das ist erstmal schön, würde ich sagen, aber auch ganz schön schwierig. Denn diese Zusage gilt ja nicht nur dir, sondern auch allen anderen Menschen. Auch denen, die wir nicht mögen.

Auch denen, die so richtig Scheiße gebaut haben. Auch jedem noch so rechten Politiker. Das finde ich durchaus manchmal schwer zu ertragen.

Das ist aber die Konsequenz dessen, dass wir einen Gott haben, der sich danach sehnt, mit uns in Beziehung zu sein. Wenn ich sage, dass Gott die Beziehung mit uns niemals auflöst, dann meine ich nicht, dass er alles gut findet, was wir so tun. Der Punkt ist nur, wir können sehr viel besser Menschen zum Positiven verändern, wenn wir mit ihnen in Beziehung sind.

Vielleicht hast du jemanden in deiner Familie, dessen politische Einstellung du nicht teilst. Du kannst ihm sagen, ich will mit dir nichts mehr zu tun haben, solange du diese eine bestimmte

rechte Partei wählst. Ciao.

Damit hast du eine klare Ansage gemacht. Aber ab sofort hast du auch keine Möglichkeit mehr, diesen Menschen positiv zu beeinflussen. Denn mit dem Beziehungsabbruch endet im Normalfall auch die Möglichkeit, etwas zum Guten zu verändern.

Und ich glaube, dass das letztlich auch genau der Grund ist, warum Gott von seiner Seite aus die Beziehung zu uns niemals beendet, weil er es gut mit uns meint, ohne deshalb alles gut zu finden, was wir tun. Und weil er weiß, dass es letztlich nichts Besseres für uns gibt, als wenn er mit uns in Beziehung ist. Deshalb, du kannst die Beziehung mit Jesus eingehen und beenden.

Und du kannst dir dabei aber sicher sein, er wird die Beziehung zu dir nicht beenden. Seine Bereitschaft, die Beziehung mit dir einzugehen, endet nicht. Also den Sohn Gottes haben, vereinfacht und kurz gesagt heißt, in Beziehung, in fester, einer Art ehelichen Beziehung mit ihm zu sein.

Und dann die zweite Frage, das ewige Leben haben. Es hieß ja, wer den Sohn hat, der hat das ewige Leben. Wer in Beziehung mit Jesus ist, der hat das ewige Leben.

Aber was ist das denn dann, dieses ewige Leben? Ich habe eine, wie ich finde, sehr spannende Bibelstelle dazu gefunden. In Johannes 17,3 sagt Jesus, das aber ist das ewige Leben, dass sie dich, den einzig wahren Gott und den du gesandt hast, Jesus Christus, erkennen. Das aber ist das ewige Leben, dass sie dich, Gott, erkennen.

Das heißt für mich, ewiges Leben hat weniger mit einer, ich sag jetzt mal, endlosen Zeitspanne zu tun, sondern es geht hier um Erkennen und das meint wohl so viel wie eine tiefe, lebendige Beziehung zu haben. Wenn wir den Sohn haben, also in einer festen Beziehung mit Jesus stehen, dann bedeutet das, dass wir schon jetzt Teil von Gottes Wirklichkeit sind. Diese Realität verändert, wie wir unser Leben wahrnehmen und leben.

Vielleicht erfahren wir inneren Frieden, weil wir wissen, dass wir geliebt sind und unser Leben einen Sinn hat. Wir gehören zu Gottes Familie. Das Wissen, dass wir nie allein sind, gibt Halt und Geborgenheit.

Gottes Geist wirkt in uns und verändert unser Denken, unsere Einstellungen und unser Handeln. Es wird an und durch uns sichtbar, dass wir schon jetzt in Gottes neuer Welt leben. Und selbst in schwierigen Zeiten dürfen wir darauf vertrauen, dass diese Welt nicht alles ist und dass Gott aber alles zum Guten führen wird.

Natürlich bleibt ewiges Leben auch eine Verheißung für die Zukunft. Die Bibel beschreibt es als eine Zeit, in der wir in Gottes ungetrübter Gegenwart leben. Ohne Leid, ohne Trennung, ohne Tod, aber diese Zukunft beginnt nicht erst irgendwann nach unserem Tod.

Sie ist schon jetzt in Jesus gegenwärtig. Das ist der große Trost und die große Freude des Evangeliums. Ewiges Leben ist kein fernes Versprechen, sondern eine Realität, die wir schon

heute erleben können, wenn wir mit Gott verbunden sind.

In der Beziehung mit Jesus zu sein, heißt also, ich führe ein Leben, das erfüllt ist von einer Hoffnung und Liebe, die über diese Welt hinaus geht. Und doch schon in dieser Welt quasi Gestalt annimmt, also erfahrbar ist, spürbar ist. Das ist für mich Kraft des ewigen Lebens, wenn quasi Gottes Ewigkeit in unserem hier und jetzt, in unserem Leben erlebbar ist.

Und das jetzt praktisch? Also ewiges Leben in hier und jetzt praktisch erfahrbar? Ein paar Ideen, ein paar Gedanken von mir. Vielleicht hast du deinen Job verloren und stehst vor einer ungewissen Zukunft. Statt in Angst zu verfallen, findest du durch das Gebet und das Vertrauen auf Gott inneren Frieden.

Vielleicht denkst du an die Worte von Jesus, sorgt euch nicht um den morgigen Tag und findest innere Ruhe, die dir Kraft gibt, klar zu denken und neu zu starten. Vielleicht wurdest du von einer Freundin oder einem Freund tief verletzt. Anstatt der Bitterkeit Raum zu geben, bittest du Gott, dir zu helfen, zu vergeben.

Und nach einiger Zeit findest du die Kraft, das Gespräch zu suchen und die Beziehung wieder herzustellen. Vielleicht hast du ein kleines Kind, kümmerst dich. Es ist auch echt immer mal wieder anstrengend, aber dann erkennst du, dass du in alltäglichen Momenten, beim Vorlesen eines Buches, beim Spielen oder beim Zuhören, du Gottes Liebe an dein Kind sozusagen weitergibst.

Wie du mir, so ich dir. Weil du dich von Gott geliebt fühlst, kannst du auch deinem Kind dann einfacher Liebe weitergeben. Vielleicht hast du auch eine schwere Diagnose erhalten, aber statt sich von der Angst überwältigen zu lassen, erlebst du durch deinen Glauben Hoffnung und Trost.

Du vertraust darauf, dass dein Leben in Gottes Hand liegt und entscheidest dich, die verbleibende Zeit bewusst zu leben, deine Beziehung zu vertiefen und anderen Mut zu machen. Vielleicht beschließt du, einen Teil deines Einkommens für Menschen in Not zu spenden, obwohl du gerade nicht in Geld schwimmst. Du bist selber großzügig und erlebst tiefe Freude und erkennst, dass wahre Erfüllung nicht aus dem Ausgeben für Konsum, sondern aus dem Ausgeben für Andere entsteht.

Übrigens ein Prinzip, das Jesus und die ersten Christinnen schon vorgelebt haben. Vielleicht gehst du auch oft in die Natur und nimmst dir bewusst wahr, die Farben eines Sonnenuntergangs, das Rauschen der Blätter, das Zwitschern der Vögel, du empfindest Dankbarkeit für diese Momente und spürst, wie sie dich in die Gegenwart Gottes regelrecht hineinziehen. Das werden für dich kleine Ewigkeitserfahrungen.

Vielleicht hast du eine kleine Gruppe von christlichen Freundinnen, ihr trefft euch regelmäßig, um gemeinsam zu beten, zu essen, das Leben zu teilen und dieser Gemeinschaft wird gegenseitige Unterstützung gelebt und du erfährst dort, dass Gottes Liebe auch in der

Gemeinschaft spürbar ist. Vielleicht hast du Angst davor, eine Entscheidung zu treffen. Im Gebet spürst du dann eine innere Klarheit und Ermutigung, etwas Neues zu wagen, vielleicht ja auch den ersten Schritt in die Beziehung zu Jesus, dich innerlich zu öffnen, hier und heute, bei dir zu Hause oder hier in der Auferstehungskirche.

Wer den Sohn Gottes hat, der hat das ewige Leben, ewiges Leben, das nicht erst später beginnt, sondern schon jetzt erfahrbar ist, wenn wir mit Jesus verbunden sind und das verändert unseren Blick auf die Welt und andere Menschen und auf uns selbst. Ja, ich glaube, in Beziehung mit Jesus zu sein, das verändert nicht alles, aber doch einiges grundsätzlich und deshalb lade ich dich heute ein, diese Beziehung mit Jesus zu pflegen, anzufangen, aufzubauen, wieder aufzunehmen durch ein Gebet und ich werde das Gebet gleich laut sprechen und wenn du magst, dann darfst du gerne im Herzen mit einstimmen. Jesus, ich möchte eine Beziehung mit dir.

Ich weiß nicht genau, wie das aussehen soll, aber ich will den ersten Schritt machen. Hilf mir, dich besser kennenzulernen, dir zu vertrauen und dir Raum in meinem Leben zu geben. Danke, dass du mich liebst und immer bereit bist, diese Beziehung mit mir zu beginnen oder wiederherzustellen.

Ich lade dich ein, Teil meines Lebens zu sein. Amen.

Transkribiert von [TurboScribe.ai](#). [Upgrade auf Unbegrenzt](#), um diese Nachricht zu entfernen.